



## Die Esso-Häuser

Die GRÜNEN Hamburg-Mitte begleiten seit Anfang an den Prozess rund um die Esso-Häuser und finden das Engagement der BürgerInnen Hamburgs rund um diesen Gebäudekomplex bewundernswert. Diese Häuser wurden zum Symbol von Solidarität und Partizipation im Quartier. Die Initiative ‚Rettet die Esso-Häuser‘ versucht aus Überzeugung heraus das Gebäude zu erhalten und will damit ein Zeichen setzen, dass sich soziale Strukturen und Zusammenhalt im Stadtviertel nicht einfach ausschalten lassen. Das wird unlängst an der Unterschriftenliste deutlich, die von vielen HamburgerInnen gezeichnet wurde.

Das Gutachten der Esso-Häuser wurde nun veröffentlicht und es muss jetzt eine Neubewertung der Situation stattfinden. Das Gutachten hat ergeben, dass eine Sanierung der Essohäuser bautechnisch extrem aufwändig ist. Die sachliche Betrachtung der Ergebnisse und deren Folgen können nur nach eingehender Studie der Materialien erfolgen. Wichtig ist uns, dass nun alle in diesen Bewertungsprozess mitgenommen werden. Die Initiative und viele weitere AnwohnerInnen haben deutlich gemacht, dass sie bei den Esso-Häusern mitbestimmen wollen und diese echte Teilhabe muss stattfinden. Unabhängig davon müssen aus Sicht der GRÜNEN viele Positionen bereits im Vorfeld geregelt sein.

### Wir fordern:

- Bezirk und Senat sollten das Gutachten mit dem Ziel auswerten und prüfen, ob tatsächlich eine Sanierung bautechnisch nicht doch möglich ist
- Gleichzeitige Prüfung durch Senat, Bezirk und Investor: welche öffentlichen Förderprogramme für Sanierung und Bau einen Erhalt der Essohäuser mitfinanzieren können
- Bei Unvermeidlichkeit durch Sicherheitsbestimmungen: Ortsnahe Unterbringung der BewohnerInnen
- In jedem Fall: rechtlich verbindliche Rückkehrgarantien für die Mieter zu bezahlbaren Konditionen durch den Investor & kleine Wohnungsgrößen (35-40 qm)
- Ein Rückkehrrecht auch für die traditionellen Gewerbemietner wie Molotow, Herz von St. Pauli etc. mit langfristig bezahlbaren Konditionen
- Mindestens 50% geförderten Wohnungsbau | Keinen Bau von Eigentumswohnungen
- Architektonisch muss das Häuser-Ensemble den Charme St. Paulis unterstützen: Das gewachsene Stadtbild ist wertvoll | Keine weiteren Hochhäuser| Erhalt der Blickachse Reeperbahn
- Mitbestimmungsrecht der BewohnerInnen aktiv fördern durch Workshops & echte Teilhabe
- Veröffentlichung aller Gutachten | Mitbestimmung, Einbindung und Transparenz für BürgerInnen und Politik, möglichst durch die Einrichtung eines Stadtteilrates